

# „Was die Stunde geschlagen hat“

Historische Wanduhr im Rathaus schlägt wieder

**S**eit 1949 schlägt sie zur halben und vollen Stunde. Erst beim Grebendorfer Bürgermeister zu Hause; dann im Amt in der Neueroeder Straße und nun in der Sandstraße. Vor 14 Tagen hat sie dann aber plötzlich innegehalten – kein Glockenschlag mehr, kein Ticken mehr, das Pendel stand! Aufziehen, anschieben und auch sanftes Rütteln halfen nicht. „Vielleicht hat sie es mit 68 Jahren auch verdient, in Rente zu gehen“, meinte Bürgermeister Gerhold Brill.

Als der Konzessionsvertrag zur Stromlieferung für Grebendorf vom E-Werk Rohmund in 1949 verlängert wurde, überraschte der Stromversorger den damaligen Bürgermeister Hermann Martin mit der hochwertigen Wanduhr. Nach Bürgermeister Martin zeigte die Wanduhr dann auch seinen Nachfolgern Ziska, Schott, Giller und nun Brill

im Amt, „was die Stunde geschlagen hat“! Die historische Wanduhr im zweiten Obergeschoss im Meinharder Rathaus ist eine echte Schwarzwälderin. Die Uhrenfabrik Junghans in Schramberg hat sie kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut. Das Uhrwerk ist mit einem Dreiklang-Schlagwerk und einem schweren Messingpendel in einem Nussbaumgehäuse untergebracht.

## Repariert und inspiziert

Jörg Brandecker, passionierter Uhrmachermeister aus Niederhone, wurde zu Hilfe gerufen. Er reparierte die Uhr und unterzog sie einer grundhaften Inspektion. Die Firma Rohmund übernahm die Reparaturkosten. Und wie Jörg Brandecker mit einem Augenzwinkern prophezeite, wird die robuste Uhr noch vielen Meinharder Bürgermeistern zeigen, „was die Stunde geschlagen hat“!



**Die Wanduhr hat schon viele Bürgermeister begleitet: 1949 hatte der damalige Energieversorger diese Uhr der Gemeinde Grebendorf zum Vertragsabschluss geschenkt.**

Foto: privat